

Gebäude in Ortsmitte werden saniert

Bald Bauarbeiten am Haus im Oberdorf 5 in Winterbach mit Michaels-Apotheke, Bäckerei Maurer und Kik, die Fassade wird ganz neu gestaltet

Winterbach (rma).

Das dreigliedrige Häuserensemble mit der Adresse Oberdorf 5 zwischen den Rathäusern und dem Modehaus Raithle ist prägend für die Winterbacher Ortsmitte. Entstanden ist es in den 1970er Jahren. Nun will es die Palm KG, der das Gebäude gehört, grundlegend sanieren. Dabei soll auch die Fassade ganz neu gestaltet werden. Unter den drei Satteldächern finden derzeit eine Zahnarzt-, eine Hausarzt- und eine Frauenarztpraxis Platz, unten im Erdgeschoss liegen nebeneinander die Michaels-Apotheke, die Bäckerei Maurer und der Textildiscounter Kik. Der Umbau der Bäckerei war der Auftakt zu einem größeren Sanierungsprogramm, das die Palm KG vorhat und bei dem auch die Haustechnik erneuert werden und nach hinten raus ein Anbau für die Apotheke entstehen soll.

Das hat sich in der Bäckerei Maurer verändert

In der letzten Juliwoche hat das Bäckerei-Café Maurer nach Umbau und Modernisierung wieder geöffnet. Für drei Wochen war die Filiale geschlossen, Brötchen und andere Backwaren und Kaffee gab es aus einem Verkaufswagen, der davor stand.

Mit dem Umbau ist die Verkaufstheke einen Meter weiter nach hinten gerückt, dadurch ist die Fläche davor deutlich geräumiger. Der Café-Bereich hat jetzt zehn Sitzplätze mehr, auf unterschiedlichen Stühlen, Sesseln und Sitzbänken finden nun 40 Personen Platz. „Die Außenbestuhlung bleibt mit 30 Stühlen gleich“, so wird Geschäftsführer Tobias Maurer in einer Pressemitteilung zitiert.

Auch die Raumfarben haben sich mit dem Umbau geändert: Der cappuccinofarbene, fugenlose Fußboden ist mit weißen Farbspritzern und -linien garniert. „Wobei wir hier Naturmaterialien einsetzen“, wie Maurer betont. Die dazu kombinierte schwarze Decke erzeugt eine einladende Wirkung. Warme Holzöne bestimmen das Interieur. Modern ist ein massiver Holzstuhl im hinteren Teil des Raumes, an dem zwölf Personen Platz finden. Gleichzeitig sind Klimatechnik und Beleuchtung zurückhaltend. Maurer spricht von einem „öffentlichen Wohnzimmer im Ortskern“.

Schon vor der Modernisierung fand sich laut Tobias Maurer Winterbach unter den zehn am besten laufenden Standorten des Bäckerei-Unternehmens. Bis zu 500 Kunden kaufen demnach dort täglich Brezeln, Brote oder Brötchen ein.

Aber nicht nur Räume und Ausstattung müssen modernisiert werden, auch das Produktspektrum geht mit der Zeit, wie Tobias Maurer erklärt. So sollen künftig mittags



Dieses Gebäudeensemble in Winterbach mit Läden und Arztpraxen wird saniert, sein Anblick wird sich verändern.

Foto: Schneider

mehr Pizzen im Angebot sein. Deren Teig wird aus „Maurer-Korn“ gebacken, das im Schmidener Feld angebaut wird und ohne Pflanzenschutzmittel wächst. Auch beim Innenausbau setzt Maurer auf lokale Qualität. Ladenbauer, Elektriker und Bodenleger kommen aus dem Kreis und arbeiten teils seit Jahrzehnten für den familiengeführten Filialbäcker. Alles in allem investiert Maurer fast eine halbe Million Euro in den Umbau.

Die Gebädefassade bekommt einen einheitlichen Weißton

Nachdem das Bäckerei-Café im neuen Design strahlt, soll als Nächstes die Fassade des Gebäudes im Oberdorf erneuert werden. Bautechniker und Palm-KG-Geschäftsführer Daniel Mudroh erklärt die Details: „Wir werden die drei Gebäude modernisieren, durch die Dämmung wird die Fassade homogener, und dann im Weißton gestrichen.“ Die neue Fassadengestaltung in veränderter Farbe entspreche dem Wunsch des Winterbacher Gemeinderats. Das dreigliedrige Ensemble soll optisch an das nebenstehende Gebäude des Modehauses Raithle angegliedert werden.

Die Holzteile an den Giebeln soll es künftig nicht mehr geben. Hier werden voraussichtlich Verbundplatten aufgeschraubt, so Mudroh. Zudem sehe ein Architektenvorschlag vor, mit unterschiedlichen Putzstrukturen zu arbeiten, um so Fassadenelemente zu betonen oder in den Hintergrund rücken zu lassen.

Am dahinter liegenden Parkplatz zum Bahnhof hin wird die zweite Baumaßnahme sichtbar werden. Das bestehende Technikhäuschen will die Palm KG Richtung Raithle-Gebäude um vier Meter erweitern. Außerdem wird es um eine Etage aufgestockt. Die bisher darin beheimatete Lüftungstechnik wandert ein Stockwerk tiefer, geplant ist eine Wärmepumpe mit Gasbrennwerttechnik. Die unschönen Klimageräte, die an der Hausfassade kleben, kommen ins neue Technikhäuschen. Zudem laufen derzeit Ausschreibungen für eine mögliche Photovoltaikanlage auf dem Hausdach.

Wichtig: Der Personenaufzug vorne, an der Gebäude-Westseite, bleibt erhalten. „Verschwinden sollen hingegen die Mülltonnen, die auf der Verkehrsachse zwischen Parkplatz und Rathaus liegen“, sagt Bautechniker Mudroh. Sie finden im Anbau, der voraussichtlich aus Holzelementen gefertigt wird, einen Platz. „Durch die Erweiterung entsteht eine zusätzliche Fläche, welche der Michaels-Apotheke zugeschlagen wird“, so Mudroh. Apothekerin Sigrid Dätsch-Lokies will in den etwa 100 Quadratmeter großen Räumen Zusatzangebote offerieren. Dazu zählen Impfungen oder Kundenseminare und Weiterbildungen. Zugänglich ist die neue Fläche über ein innenliegendes, bestehendes Treppenhaus.

Die Bauarbeiten sollen im Laufe des Jahres 2025 beginnen. Die Gesamtinvestition liegt seitens der Palm KG bei einer Million Euro für die Gebäude- und Techniksaniierung, fast die Hälfte davon für Fassadenerneuerung. Aktuell teilen sich sechs Mieter, alles Läden und Arztpraxen, die gut 1500 Meter Gesamtfläche im Oberdorf 5. Die Palm KG ist eine Immobiliengesellschaft in der Trägerschaft der Palm-Stiftung.

Lesermeinung

Ein Ausnahmetalent, wie es im Buche steht

Betr.: „Mit Glitzer und Tüll in SWR-Ratesendung“, 5. August

Ein wirkliches Ausnahmetalent, wie es im Buche steht. Freut mich, dass er seinen Weg geht. Vor vielen Jahren war er regelmäßig als Tina Glamor Gast in unserer Gaststätte in Schorndorf, viele witzige Stunden und Nächte hat er unsere Gäste unterhalten und zum Lachen gebracht. Des Weiteren ist er auch sehr sozial eingestellt und unterstützt viele Projekte, wie den Kinderschutzbund etc.

Marvin Suetter, Schorndorf

Was · Wann · Wo

Bäder

Freibad Geradstetten: dienstags geschlossen, Stegwiesenweg 5, Tel. 07151 / 9731-2000.

Freibad Rohrbronn: 13 bis 19 Uhr, Feuersee-Straße, Tel. 07181 / 41971.

Freibad Rudersberg: 10 bis 20 Uhr, Kassen-schluss 30 Minuten vor Schließung, Bronnwiesenweg 48, Tel. 07183 / 37454.

Freibad Steinberg: 10 bis 20 Uhr, Kassen-schluss 30 Minuten vor Schließung, Freibadweg, Tel. 07183 / 3078352. Bei schlechtem Wetter geschlossen.

Freibad Urbach: Frühbadetag, 6 bis 20.30 Uhr, letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung, Hagsteige 1, Tel. 07181 / 83356.

Freibad Winterbach: Frühbad, 5.45 bis 7 Uhr, dann 9 bis 20 Uhr, Im Lehenbach 31, Tel. 07181 / 483503.

Büchereien

Bibliothek Remshalden: 15 bis 19 Uhr, Fron-äckerstraße 43, Remshalden-Geradstetten, Tel. 07151 / 9731-2011.

Gemeindebücherei Plüderhausen: 10 bis 13 Uhr, Hauptstraße 33, Tel. 07181 / 8618, Mail buecherei@pluederhausen.de.

Mediathek Urbach: 14 bis 18 Uhr, Kirchplatz 1, Tel. 07181 / 993337, Mail mediathek@urbach.de.

Entsorgungseinrichtungen

Wertstoffhof Winterbach: 14 bis 19 Uhr, Ostlandstraße 10.

Vereine / Organisationen

Jahrgang 1944/1945 Plüderhausen: Stammtisch, 16 Uhr in der Sportheim-Gaststätte am Gänswasen.

Tier- und Naturschutz Plüderhausen & Urbach: Tierstation nach Absprache geöffnet, Terminvereinbarung von 15 bis 17 Uhr unter Tel. 07181 / 932662. Spendeabgabe möglich von 9 bis 18 Uhr am Eingang der Tierstation, Uferweg 7, Plüderhausen.

Wochenmarkt Grunbach: von 7.30 bis 12 Uhr, Reinhold-Maier-Platz.



Johannes Thomas (Firma Fried), Matthias Rieger (Schulleiter Wittumschule), Christian Stecher, Martin Schoenwitz, Kristina Barth (Firma Bahmüller) und Gerd Dietrich (Firma Dietrich) freuen sich über die neue Bildungspartnerschaft. Foto: Privat

Wirtschaftspartner für die Wittumschule

Die Urbacher Gemeinschaftsschule kooperiert mit regionalen Firmen / Jetzt acht Partner aus der Wirtschaft

Urbach (pm/glü).

Es wurde fast ein bisschen eng in den Räumen der Talent Company. Hier, im Fachraum für berufliche Orientierung, treffen normalerweise Unternehmen und Jugendliche zusammen. Hier findet ein gegenseitiges Kennenlernen statt und im Idealfall führen diese Kontakte zu Praktikums- und Ausbildungsstellen. Drei dieser Firmen, die jeweils mindestens vier Termine im Jahr mit Jugendlichen der Klassen 8 und 9 durchführen, institutionalisieren jetzt ihre Partnerschaft mit der Urbacher Wittumschule.

Wobei die Zusammenarbeit zwischen den drei Firmen und der Schule bereits eine längere Tradition hat. So bietet die Firma

Bahmüller aus Plüderhausen seit vielen Jahren überdurchschnittlich viele Praktika und nimmt regelmäßig teils auch mehrere Jugendliche nach dem Schulabschluss als Azubis. Noch länger bestehen die persönlichen Kontakte zu Dietrich Sicherheitstechnik. Da es Handwerksbetriebe im Vergleich zur Industrie oft schwerer haben, geeignete Azubis zu finden, engagiert sich das Unternehmen jetzt auch verstärkt an der Schule. Auch zur Firma Fried Kunststofftechnik gab es bereits vor Jahren Kontakte.

Damit in Zukunft nicht mehr nur persönliche Kontakte die Zusammenarbeit zwischen Schulen und den drei Unternehmen prägen, unterzeichnete Schulleiter Matthias

Rieger mit allen drei Firmen die IHK-Bildungspartnerschaften. Durch diese Partnerschaften kann es künftig neben den typischen Aktionen der beruflichen Orientierung – wie Praktika oder Betriebsbesichtigungen – auch Aktionen im Unterricht, zum Beispiel in den Fächern Wirtschaft oder Technik, geben. Somit hat sich nun der Pool an IHK-Bildungspartnerschaften für die Wittumschule auf insgesamt acht Unternehmen erweitert. Neben den neuen Partnern Bahmüller, Dietrich und Fried sind das Bloksma Engineering, Dresselhaus Schrauben GmbH & Co KG, Dungs GmbH & Co KG, Schnaitmann Maschinenbau GmbH und Wilhelm Weidler GmbH & Co KG.

Staupevirus bei Waschbären in Rudersberg nachgewiesen

Die Erkrankung ist für Hunde gefährlich, für Menschen nicht – aber beim Umgang mit den Tieren sollte man immer vorsichtig sein

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED REINHOLD MANZ

Rudersberg.

Bei drei erlegten Waschbären in Rudersberg ist aktuell das Staupevirus nachgewiesen worden. Das teilte das Landratsamt des Rems-Murr-Kreises an diesem Montag (05.08.) mit. Das Virus ist hochansteckend, die Erkrankung ist zum Beispiel für Hunde gefährlich. Es gibt deswegen klare Empfehlungen für Hundebesitzer. Sie sollten ihre Tiere, so empfiehlt das Veterinäramt, gegen das Staupevirus impfen lassen. Außerdem ist es ratsam, Hunde regelmäßig entwurmen zu lassen. Zuletzt wurde im Rems-Murr-Kreis im Februar Staupe bei Waschbären in Plüderhausen und Urbach nachgewiesen.

Das Staupevirus ist eng mit dem menschlichen Masernvirus verwandt und hochan-

steckend. Bis zum Ausbruch der ersten Symptome vergehen drei bis sechs Tage. Die Infektion kann tödlich verlaufen. Und: Staupe kann chronisch werden und das zentrale Nervensystem schädigen. Das kann sich im charakteristischen „Staupe-Tick“, Muskelzuckungen, äußern. Infizierte Waschbären weisen laut Pressemitteilung des Landratsamts untypisches Verhalten wie Benommenheit, Orientierungslosigkeit und verminderte Scheu auf.

Menschen können sich mit dem Virus nicht infizieren, aber auch für sie kann der Kontakt zu Waschbären in seltenen Fällen gefährlich werden, da diese Träger weiterer Krankheitserreger wie des Waschbär-Spulwurms sein können. Dieser kann für Menschen gefährlich werden, wenn sie mit dem Kot der Tiere in Kontakt kommen. Die darin enthaltenen Eier können eine Infektion aus-

lösen, bei der es zu gravierenden Erkrankungen wie neurologischen Ausfällen, einer Hirnhautentzündung oder einer Entzündung der inneren Organe kommen kann.

Der zuständige Dezernent im Landratsamt, Gerd Holzwarth, rät: „Halten Sie Waschbären von Häusern, Sandkästen oder auch Gartenhäusern möglichst fern und verzichten Sie bitte auf die Fütterung von den Tieren.“ Dabei sollten weder lebende noch tote Wildtiere mit bloßen Händen angefasst werden. „Wenn der Kontakt zur Bergung der Tiere erforderlich ist, verwenden Sie bitte Einmalhandschuhe und einen dicht schließenden Plastiksack zur Aufnahme des Tierkörpers und halten Sie dabei den Kontakt möglichst gering“, so Holzwarth.

Das Veterinäramt rät grundsätzlich dazu, das Einsammeln und den Transport toter Wildtiere Fachleuten zu überlassen. „Wer

einen kranken oder toten Fuchs oder Waschbären findet, sollte den Revierinhaber oder die örtlichen Jäger verständigen“, sagt Dr. Birgitta Polley vom CVUA Stuttgart. Für Laien gelte: „Weder lebende noch tote Wildtiere anfassen.“ Ein Weg kann sein, das zuständige Ordnungsamt zu informieren, das die Sache dann an die zuständigen Stellen weitergeben kann.

Diese Impfempfehlung gibt es

Die Ständige Impfkommission Veterinärmedizin (StiKoVet) schreibt in ihrer aktuellen Leitlinie: Die Impfung gegen das Staupevirus gehöre zu den sogenannten „Core-Impfstoffen“. Das bedeutet, dass die StiKoVet empfiehlt, dass jeder Hund zu jeder Zeit gegen diese Erkrankung geschützt sein sollte. Die Impfung gegen Staupe ist in der achten, zwölften und 16. Lebenswoche sowie

im 15. Lebensmonat vorgesehen. Damit ist die Grundimmunisierung abgeschlossen. Danach werden Auffrischungsimpfungen alle drei Jahre empfohlen.

Fragen rund um den Waschbären beantwortet der Wildtierbeauftragte des Rems-Murr-Kreises, Dominic Hafner. Erreichbar ist er per Mail unter d.hafner@rems-murrkreis.de.

Zudem sind in den Kommunen Althütte, Fellbach, Berglen, Kernen, Leutenbach, Murrhardt, Plüderhausen, Rudersberg, Schorndorf, Weinstadt, Korb und Winnenden Stadthändler eingesetzt, die beim Auftreten von Waschbären beraten und unterstützen können.

Auf der Homepage des Landratsamts ist eine Liste mit den Kontaktdaten der Stadthändler veröffentlicht. Auch die Kommunen können den Kontakt vermitteln.